



«Ich verbringe ebenso viel Zeit an der Tastatur meines Computers wie an jener des Cembalos»: Cembalist Vital Julian Frey (30).

CEMBALIST VITAL JULIAN FREY

Ein Spiel auf vielen Tastaturen

Er zählt zu den Wegbereitern einer neuen Generation von Cembalisten: Der 30-jährige Steffisburger Vital Julian Frey hat viele Facetten – als Musiker und als Mensch. Heute eröffnet er die 42. Schlosskonzerte Thun.

«Hätte ich gewusst, wie hart das Leben als Berufsmusiker sein kann, ich hätte diesen Weg wohl nicht gewählt.» Gelassen sitzt der 30-jährige Steffisburger Cembalist Vital Julian Frey im Loungesessel eines Thuner Cafés und spricht diesen Satz wie nebenbei aus. Koketterie? Enttäuschung? Pragmatik? Bei Frey spielen wohl alle Komponenten mit. «Ich hatte als Gymnasiast eine unglaublich naive Vorstellung vom Leben eines Berufsmusikers», schiebt er nach. Denn die Schwierigkeit bestehe nie darin, eine ausserordentliche Leistung zu vollbringen, «das wird ohnehin vorausgesetzt». Die wahre Aufgabe laute, unter extremen Bedingungen jene Leistung zu erbringen, für welche der Musiker von den Medien und dem Publikum mit Vorschusslorbeeren bedacht werde.

Glück – und Informatik

«Life will teach him», habe einst eine Lehrperson über ihn gesagt. «Das trifft wohl zu», sagt der Musiker, der weltweit als Solist Fu-

rore macht. Den damaligen Vorwurf der Arroganz weist er jedoch entschieden zurück: «Als Berufsmusiker – besonders als Solist – wanderte ich auf dem Grat zwischen Sicherheit und Selbstzweifeln. Aber auf der Bühne kann ich nicht jede meiner Handlungen ständig hinterfragen.» Er habe lernen müssen, mit dem Druck der Erwartungshaltungen – der eigenen und je-

ner des Publikums – umzugehen. Dass er als Wegbereiter einer neuen Generation von Cembalisten gilt, komme nicht von ungefähr. «Über die technische Perfektion und das musikalische Niveau verfügen heute unzählige Musiker. Da sind weitere Talente gefragt», stellt Frey fest. Ein beeindruckender Lebenslauf mit einem «Diploma di Merito» der Accademia Musicale Chigiana in Siena genügt nicht mehr, um einen Veranstalter zu überzeugen. «Wer heute etwas über dich erfahren will, gibt den Namen bei Google ein.»

Das kommt ihm zugute, denn der junge Cembalist weiss, wie er sich vermarkten muss. «Ich bin ein Informatikfan. Zusam-

mengezählt verbringe ich ebenso viel Zeit an der Tastatur meines Computers wie an jener des Cembalos», gesteht er.

Alternative Konzertformen

Die Kommunikation sei zentral für seinen Werdegang, sagt Vital Julian Frey. «Ein Berufsmusiker kann heute ohne moderne Kommunikationsmittel nicht mehr bestehen. Ein Abkapseln in die Sektion Alte Musik, wo im kleinen und elitären Kreis über Musik debattiert wird, kam für mich noch nie in Frage.»

So setzt der gewiefte Cembalist auf ein weiteres Talent, das er von seinem Grossvater, dem Steffisburger Unternehmer Hans Ryhiger, geerbt habe: Die Unter-

nehmerngeist. Um bei einer renommierten Agentur unterzukommen, stellte Vital Julian Frey selber eine Medienmappe zusammen und bat die Agenturen – strategisch geschickt – um ein Feedback. «Eine Agentur hat angeboten und mich unter Vertrag genommen.»

Mit dem gewonnenen Freiraum bleibt dem Cembalisten Zeit für Kreativität. «Kunstantasten» heisst sein Projekt, das klassische Musik aus dem Konzertsaal heraus an Schulen oder in Sitzungszimmer bringt. «Ich produziere eine Kunstsession, wobei ich die Musik, das Instrument und die Komponisten erläutere.»

Heimspiel in Thun

Heute Abend gibt Vital Julian Frey ein Heimspiel und eröffnet zusammen mit Capriccio Basel die 42. Schlosskonzerte Thun (siehe Kasten). «Ich verdanke dieser Region sehr viel. An den Schlosskonzerten durfte ich zu Beginn meiner Karriere mein erstes Rezital geben», erinnert sich der 30-jährige. Auch deshalb bliebe er und seine Frau Thun treu. «Hinter meinem Erfolg stehen Menschen, die mich und meinen Beruf tragen.»

HEINERIK

EGGERMANN DUMMERMUTH
Auftritt heute Abend um 20 Uhr, Schloss Thun, wenige Karten an der Abendkasse.
• www.vitalfrey.com

42. SCHLOSSKONZERTE THUN

Barockmusik, Volkslieder, Jazz

Die 42. Schlosskonzerte Thun vom 4. bis am 25. Juni bieten ein vielseitiges Programm, das von Kammermusik über klassisch interpretierte Volkslieder bis hin zum zeitgenössischen Jazz reicht. Nach dem (fast ausverkauften) Eröffnungsbouquet mit Barockmusik von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi wird Jubilar Joseph Haydn mit einem

kulinarischen Konzert- und Theaterabend gewürdigt (6. 6.). Das Kinderkonzert (17. 6.) bringt eine Thuner Schulklasse mit dem Casal-Streichquartett zusammen und lässt den guten Beethoven ein Märchen erzählen. Mit Kammermusik des 19. und 21. Jahrhunderts tritt das preisgekürzte Techler Trio auf: Zu hören sind Werke von Camille

Saint-Saëns, Felix Mendelssohn und des deutschen Komponisten Tobias PM Schmid (18. 6.). Zum Abschluss spielt ein Bläserquintett um den Berner Hornisten Olivier Darbellay selten gespielte Werke von Edvard Grieg, Antonin Dvorak und György Ligeti. **mei**
Vorverkauf, weitere Infos und vollständiges Programm:
• www.schlosskonzerte-thun.ch